

# Anregungen für die Kulturarbeit

## Erfahrungen einer Seminargruppe ein der BPS Bad Blankenburg

Wie eine vielfältige Kulturarbeit in einem Kollektiv entwickelt und gestaltet werden kann, das praktizierten und erlebten wir Teilnehmer im Jahreslehrgang 1972/73 an der Bezirksparteischule „Rosa Luxemburg“, Bad Blankenburg, in unserer Seminargruppe II. Darüber will ich berichten, weil ich denke, daß unsere Erfahrungen viele Genossen zu gleichem Tun anregen werden.

Bevor ich jedoch näher darauf eingehen werde, möchte ich eines vorausschicken: Natürlich hat eine Parteischule in vielerlei Hinsicht günstige Bedingungen für die Kulturarbeit; hinzu kommt, daß unser Studium begann, als das ZK unserer Partei gerade seine 6. Tagung durchgeführt hatte. Das Thema unserer ersten Parteiversammlung im Seminar lautete: „Das 6. ZK-Plenum und unsere praxisbezogene Partearbeit“.

### Selbst kulturell tätig sein

Bei ernsthaftem Studium betrieben wir die Kulturarbeit ausschließlich in der knapp bemessenen Freizeit. Günstig war, daß sich im Seminar zahlreiche Genossen befanden, die Erfahrungen in der kulturpolitischen Arbeit besaßen und wußten, daß die Beachtung kultureller Interessen Teil der politischen Massenarbeit ist und genauso zur Führungstätigkeit einer Grundorganisation und ihrer Leitung gehört wie Agitation und Propaganda.

Daß ein Genosse, der kulturpolitisch wirken will, Bücher kennen muß, darüber waren wir uns in der Seminargruppe einig. Er muß auch verstehen, das Tonbandgerät und die Schallplatte für bestimmte Veranstaltungen einzusetzen. Entsprechend den örtlichen Gegebenheiten sollte er gleichfalls bemüht sein, beispielsweise mit dem Kulturbund der DDR und seinen Freundeskreisen, Arbeits- und Interessengemeinschaften zusammenzuarbeiten. Auch ein richtiges Verhältnis zur Volkskunst zu haben ist wichtig. Je größer und bunter die Palette der kulturell-künstlerischen Betätigung, des geistigen Lebens, der Unterhaltung ist, um so besser, sagten wir uns. Denn gerade, dadurch erhalten die Genossen Anregungen für die Zukunft, wenn sie wieder in ihren Funktionen arbeiten.

Die Praxis ist stets ein guter Lehrmeister. Deshalb wurde im Seminar von Anbeginn großer Wert auf die aktive Mitarbeit der Genossinnen und Genossen im Chor, in der Sprecher- oder in der Singegruppe der BPS gelegt. Von 26 Genossen unseres Seminars gehörten bald 14 einem dieser Kollektive an.

Persönlich kulturell-künstlerisch tätig zu sein ist die eine Sache, eine andere aber, Kulturarbeit selbst zu organisieren. Leiten schließt immer die Organisation mit ein.

Was machten wir in der Seminargruppe? Wir knüpften an persönliche, ganz spezifische Inter-

### Leserbiefe

wird und immer neue Reserven erschlossen werden. Deshalb haben wir in unserem Betrieb begonnen, unter Führung unserer APO und durch kameradschaftliche Zusammenarbeit mit der Gewerkschafts- und Jugendorganisation den Meinungsaustausch darüber zu führen, wie aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit, aus jedem Gramm Material der größte Nutzeffekt erzielt werden kann.

Werner Hilbig  
APO II im VEB Kombinat  
auto trans  
Kraftfahrzeug-Reparaturwerk  
Berlin

### Unsere gemeinsame Verantwortung

Das Wirkungsfeld unserer Parteigruppe ist der Bereich 31 in der Montage des VEB Fahrzeugelektrik Pirna. Auf unserer Wahlversammlung konnten wir einschätzen, daß unser Parteil Kollektiv gewachsen und an Erfahrungen reicher geworden ist. Im Prozeß der Arbeit haben wir an uns die Eigenschaften weiterentwickelt, die einen Kommunisten auszeichnen.

Das hängt in erster Linie damit

zusammen, daß wir die Beschlüsse der Partei in unserer Parteigruppe gründlich auswerten, aktuelle politische Ereignisse diskutieren, über ökonomische Probleme beraten und uns einen einheitlichen Standpunkt erarbeiten, den wir in unserem Arbeitsbereich vertreten. Das Ansehen unserer Parteigruppe hat sich dadurch erhöht, die Autorität unserer Genossen ist gestiegen.